

Wo Werkstatt und Wärme stets mobil sind

FISCHER WÄRMETECHNIK AG, SURSEE DAS FAMILIENUNTERNEHMEN SETZT ERFOLGREICH AUF HEIZUNGS-RENOVATIONSARBEITEN

Die Fischer Wärmetechnik AG gibt es seit mehr als hundert Jahren. Mit modernster Technik und längst bewährtem Werkzeug bringen die elf Mitarbeiter während 365 Tagen viel Wärme in die guten Stuben von nah und fern.

Über 100 Jahre ist es her, als Jakob Fischer-Wüest 1908 in Triengen die heutige Fischer Wärmetechnik AG gründete und ab 1921 erste Kohle-Zentralheizungsanlagen für Kirchen und Schulhäuser errichtete. Heute führt Beat Fischer das Unternehmen in der dritten Generation. Der Heizungs- und Wärmeprofis weiss, dass es neben präzisiertem Handwerk mit den teils wuchtigen Maschinen noch weitere Faktoren für ein erfolgreiches Schaffen gibt. «Wir haben viel mit Privatkunden zu tun. Die Schuhe vor dem Eingang ausziehen, den Kunden höflich begrüssen und verabschieden und beim Gehen das Licht löschen sind für mich als Unternehmer genauso wichtig wie schnelles und korrektes Arbeiten», erklärt der 55-jährige Surseer.

Der Profi für Renovationsarbeiten

Dass die Heizungsmonteurs der Fischer Wärmetechnik AG so viel beim Kunden arbeiten, kommt nicht von ungefähr. Seit acht Jahren hat sich das Traditions-Unternehmen auf Heizungssanierungen spezialisiert. Das grosse Ass im Ärmel sind dabei die drei mobilen Heiz- und Warmwasserzentralen. Sie kommen nicht nur bei Notfällen zum Einsatz. Damit können auch die Wohnungen während den Sanierungsarbeiten beheizt werden, was viele Aufträge während der Wintermonate sichert.

Mobile Werkstattarbeiten

In der hauseigenen Werkstatt an der Schellenrainstrasse 23 in Sursee wird an den Halbfabrikaten geschraubt, geschweisst und gelötet, damit die Anlage massgeschneidert beim Kunden eintrifft. «Die Hauptarbeit ist dennoch im Haus des Kunden, weshalb die Heizungsmonteurs mit vielen Werkzeugen ausgerüstet sind. Grosse Apparate und Bauteile werden direkt vom Lief-



Beat Fischer, Inhaber der Fischer Wärmetechnik AG, steht in der Werkstatt seines Unternehmens an der Schellenrainstrasse 23 in Sursee. Foto: S. AnA. Blirchler/m. AnUel. Arnold

ranten zum Kunden geliefert, was bei vielen gleichzeitigen Aufträgen nicht selten eine logistische Gewaltsübung ist», weiss Beat Fischer. Wer seine Heizung sanieren will, kann bei der Fischer Wärmetechnik AG auf ein ganzes Sorglospaket zählen. Auf Wunsch übernimmt sie sämtliche Renovations- als Generalunternehmerin, organisiert für den Bauherrn die übrigen Handwerker wie etwa Maurer oder Elektriker. «Diese Dienstleistung schätzen die Kunden sehr», so Beat Fischer. Ob die Kunden in Zeiten von Solaranlagen und Holzpellets dem Heizsys-

tem bei einer Sanierung oder einem Neubau einen höheren Stellenwert einräumen, dazu meint Beat Fischer: «Die Leute wollten es schon früher schön warm haben. Was sich aber bestimmt geändert hat, ist, dass die Kunden bei Ausfällen viel sensibler sind als früher.» Störungen müssen sofort behoben werden. Diesem Umstand trägt die Fischer Wärmetechnik AG Rechnung, indem sie einen 365-Tage-Pikettendienst anbietet. «Egal ob werktags oder am Wochenende: Spätestens nach einem halben Tag ist die Störung behoben», verspricht er.

Sich heute noch für eine Öl-Heizung zu entscheiden, ist gemäss Beat Fischer eine Generationenfrage. Jüngere Hauseigentümer greifen bei Sanierungen meist zu Solar- oder Wärmepumpen, wohingegen Pensionierte häufig auch aufgrund des Budgets mit einer Öl-Heizung Vorliebe nehmen. «Bei Neubauten kommen kaum mehr Öl-Heizungen zum Einsatz, und viele dieser Systeme verschwinden. Man muss aber auch bedenken, dass die neuen Heizungen einen Drittel weniger Öl verbrauchen. Die Sanierung einer alten Anlage lohnt sich also in jedem Fall.»

Seit Beat Fischer das Unternehmen 1983 übernommen hat, ist es stetig gewachsen. Von anfänglich drei Mitarbeitern sind es heute deren elf. Lehrlinge bildet der Betrieb aus Prinzip aus. «In unserer Branche herrscht ein akuter Fachkräftemangel. Jeder Betrieb steht in der Pflicht, wenn möglich mit dem Anbieten von Lehrstellen Gegensteuer zu geben», fordert Beat Fischer. Und Heizungsmonteurs werden auch in Zukunft gefragt sein. Denn eine warme Stube möchte jeder. Das war vor 100 Jahren so – und wird sich in den kommenden 100 Jahren womöglich auch nicht ändern. **MANUEL ARNOLD**



Kompetenzen, die in dieser Werkstatt besonders nötig sind

AUSBILDUNG ZUM HEIZUNGSMONTEUR

Die Lehre zum Heizungsmonteur dauert drei Jahre. «Früher hat die Lehre dreieinhalb Jahre gedauert. Ich bin der Überzeugung, dass man nach drei Jahren noch nicht komplett ausgebildet ist», erklärt Beat Fischer. Für ihn muss der Lehrling körperlich robust sein, um die Lasten von A nach B tragen zu können. «Es ist sicher auch von Vorteil, wenn er in der Mathematik nicht allzu schlecht ist.» Generell gilt es zu beachten, dass Heizungsmonteurs beim Neubau auf kalten Baustellen arbeiten. Denn sind die wärmenden Heizungen installiert, ist der Job des Heizungsmonteurs getan, und er wechselt seinen Arbeitsplatz. Bei der Fischer Wärmetechnik AG liegt der Fall etwas anders, konzentriert sie sich doch auf das Ersatzgeschäft, wo während der Renovationsarbeiten auch in geheizten Räumen gearbeitet wird. Wie in vielen anderen Handwerksbranchen herrscht auch bei den Heizungsmonteuren ein Fachkräftemangel. «Wir brauchen unbedingt mehr Nachwuchs. Es ist schade, dass sich heute nicht mehr so viele Leute für den spannenden Beruf des Heizungsmonteurs entscheiden und stattdessen lieber einem Bürojob nachgehen», so Beat Fischer. **MA**

Die Hanfschnur tuts seit 100 Jahren

DIE WICHTIGSTEN DREI WERKZEUGE Die modernste Technik mit Solarboiler, Pelletsheizungen und Low-Nox-Brenner lässt nicht gerade erahnen, dass in der Heizungs- und Warmwasseraufbereitungsbranche teils mit Jahrzehnte bewährtem Material gearbeitet wird. Die Hanfschnur (auf dem Bild links) ist seit 100 Jahren ein steter Freund des Heizungsmonteurs. Damit dichtet der Fachmann die Gewinde ein. «Hanfschnur ist sehr robust und immer dicht. Alles hat sich in unserem Beruf verändert, aber eine zuverlässigere Dichtung als die Hanfschnur gibt es auch heute noch nicht», erklärt Heizungsplaner Beat Fischer. In eines jeden Heizungsmonteurs Hosensack zu finden ist des Weiteren der Lufthahnschlüssel. Wie es der Name schon verrät, steht der Vier-Kant-Schlüssel zum Entlüften des Radiators im Einsatz. Egal ob bei einer deutschen oder Schweizer Heizung: Der Schlüssel passt seit 90 Jahren auf beinahe jeden Heizkörper. Der Schweissbrenner kommt bei der Fischer Wärmetechnik AG in Sursee vor allem noch bei grösseren Heizanlagen zum Einsatz. Bei kleineren Anlagen werden die Verbindungsstücke für die Heizungsrohre mit einer Maschine aufgepresst. **MA**